

KOMMENTAR



Nur Verlierer

Philipp Sémon
zum Lehrermangel

philipp.semon@vrm.de

Tony Schwarz berichtet von Kollegen, die seit zehn Jahren einen Versetzungsantrag stellen, der immer wieder abgelehnt wird. Da ein Wechsel zu einer neuen Schule an der alten eine Vakanz auslösen würde, die nicht ohne Weiteres behoben werden könnte. Schwarz berichtet von Lehrern, die einen einfachen Fahrtweg von eineinhalb Stunden zu ihrer Schule haben. Von immer mehr Aufgaben, mit denen Lehrkräfte im Schulalltag konfrontiert werden, immer größeren und immer unruhigeren Klassen. Kurzum: Der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats Bergstraße/Odenwald kann nicht gerade Werbung für seinen Berufszweig machen. Dafür passen momentan die Rahmenbedingungen einfach nicht zusammen. Dabei wären neue Kräfte dringender gefragt denn je. Der Nachwuchsmangel nimmt laut Aussage des Vorsitzenden des Gesamtpersonalrats mittlerweile dramatische Formen an. Leidtragende des jahrelangen personellen Stillstands sind die Kinder. Wenn auch engagierte Lehrer durch das hohe Pensum irgendwann ausgelaugt sind und resignieren, gibt es nur Verlierer. Den Personalräten bleibt nichts anderes übrig, als Jahr für Jahr auf die schwierige Lage aufmerksam zu machen. Auch wenn das ermüdend sein mag, wenn sich nichts ändert.

Rechtslage ohne Vorsorgevollmacht

In Viernheim startet im Februar eine Informationsreihe zum Betreuungsrecht

KREIS BERGSTRASSE (red). Unser Rechtssystem beinhaltet kein automatisches Familienvertretungsrecht. Wenn Menschen also zum Beispiel aufgrund eines Unfalls oder einer Erkrankung ihre persönlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können, sollte für diese Situation Vorsorge im Rahmen einer Vorsorgevollmacht getroffen werden. Ist das nicht der Fall, kann niemand Rechtsgeschäfte für den Betroffenen tätigen. Dann muss ein rechtlicher Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin vom Betreuungsgericht bestellt werden. Rechtliche Betreuerinnen und Betreuer begleiten die Betroffenen und unterstützen sie in schwierigen Lebenssituationen. Sie setzen sich stellvertretend für ihre zu betreuende Person ein. Grundsätzlich kann jede volljährige Person zum rechtlichen Betreuer bestellt werden. Doch diese Aufgabe ist nicht immer einfach. Daher ist es wichtig, sich im Vorfeld näher über das Betreuungsrecht sowie Rechte und Pflichten zu informieren. Deshalb bieten die Betreuungsbehörde des Kreises Bergstraße und der Caritas Betreuungsverein im Kreis Bergstraße e.V. gemeinsam eine Informationsreihe zu diesem Thema an. Interessierte erhalten dabei die Möglichkeit, sich nicht nur über das Betreuungsrecht zu informieren, sondern auch eine Grundqualifizierung als ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer oder ehrenamtliche rechtliche Betreuerin zu erwerben. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 22. Februar, um 19 Uhr. Am ersten

Abend wird das Betreuungsrecht und -verfahren erläutert. Außerdem werden Möglichkeiten der Vorsorge mittels Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung aufgezeigt. An den drei folgenden Kursabenden, am 29. Februar, 8. März und 14. März, jeweils von 19 bis etwa 21 Uhr, wird weiteres Grundlagenwissen vermittelt. Hierzu zählen unter anderem die Rechte und Pflichten eines rechtlichen Betreuers, die verschiedenen Aufgabenkreise sowie psychische Erkrankungen mit dem Schwerpunktthema Demenz. Die Erkrankung ist ein häufiger Grund für die Einrichtung einer rechtlichen Betreuung. Ziel des Kurses ist es dabei auch, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Möglichkeiten der Vorsorge aufzuklären. Die Veranstaltung findet in Viernheim im Haus der Baugenossenschaft, Mozartstraße 17, statt. Interessierte können sich unter der E-Mail-Adresse m.eckert-geiss@caritas-bergstrasse.de oder d.franken@caritas-bergstrasse.de anmelden. Telefonisch ist eine Anmeldung unter 06252-990128 oder 06252-990130 möglich. Die Teilnahme an der Schulungsreihe ist kostenlos und verpflichtend nicht zu der Übernahme einer Betreuung. Sie kann auch ausschließlich dem Zweck der persönlichen Information dienen. Am Ende der Schulung erhalten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein Zertifikat – vorausgesetzt sie haben an mindestens drei der vier Schulungsabende teilgenommen.

AUF EINEN BLICK

Traditioneller Neujahrsempfang

ZWINGENBERG (red). Zum traditionellen Neujahrsempfang lädt die Stadt Zwingenberg alle interessierten Bürgerinnen und Bürger für Sonntag, 21. Januar, ab 11 Uhr in das Autohaus Vogel, Gießberg Weg 16, ein. Der Empfang ist seit vielen Jahren Bestandteil des Jahreslaufs und in der

Stadtgesellschaft fest verankert. Neben den Bewohnern der Stadt Zwingenberg nehmen regelmäßig auch etliche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur an der Veranstaltung teil. Erneut sind auch alle Neubürger, die im Jahr 2023 nach Zwingenberg gezogen sind, eingeladen.



Insgesamt 120 Personalräte aus den Schulen im Kreis Bergstraße und dem Odenwaldkreis haben im letzten Jahr einstimmig eine Resolution verabschiedet. Doch die Probleme werden nicht weniger. Foto: GEW

System Schule vor dem Kollaps?

Der Gesamtpersonalrat Bergstraße/Odenwald klagt: Qualifiziertes Personal fehlt, und Lehrer sind überlastet

Von Philipp Sémon

KREIS BERGSTRASSE. Dass Schnee und Eis den Schulstart vergangene Woche ordentlich durcheinanderwirbeln würden, konnte Tony Schwarz wenige Tage vor Ende der Winterferien noch nicht ahnen. Die grundsätzlichen Sorgen des Vorsitzenden des Gesamtpersonalrats Bergstraße/Odenwald kann eine Kaltwetterfront allerdings ohnehin nicht vergrößern. Schwarz sieht das System Schule kurz vor dem Kollaps. Ohne die „Selbstaubeutung bei den Kollegen“ könnte der Alltag an den Bildungseinrichtungen im Kreis Bergstraße kaum noch geschultert werden.

Es ist die Rede von einer Sieben-Tage-Woche. Von einer stetig steigenden Belastung der Lehrerschaft, von immer neuen Aufgaben, die im Schulalltag geschultert werden müssen. Schwarz spricht von einem Teufelskreis. Junge Kollegen werden ins kalte Wasser geworfen, kurzfristig

eingestellte Kräfte bräuchten Unterstützung von erfahrenen Lehrern, um sich in neuer Umgebung zurechtzufinden. Unter dem Strich leidet immer die Qualität des Unterrichts. Oft sei es kaum mehr möglich, einen qualitativ hochwertigen Unterricht auf die Beine zu stellen.

Insgesamt 120 Personalräte aus den Schulen im Kreis Bergstraße und dem Odenwaldkreis kamen noch im vergangenen Jahr im Mörlenbacher Bürgerhaus zusammen, um ein Zeichen zu setzen. Wieder einmal. Einstimmig wurde eine Resolution mit dem Titel „Lehrerinnen und Lehrer brauchen keine Worthülsen!“ verabschiedet. Aber Schwarz sieht im wahrsten Sinne des Namens schwarz. Seit Jahren verabschiedete man Resolutionen, die stets in die gleiche Richtung gehen. Die Probleme werden aber nicht weniger. „Qualifiziertes Personal fehlt an allen Ecken und Enden“, sagt Schwarz.

Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt ist Schwarz Vorsit-

zender des Gesamtpersonalrats. Er kann aus dem Stegreif diverse Studien zitieren und anführen, die für die Mehrbelastung der Lehrerschaft sprechen. Er kritisiert eine „chronische Überbelastung“ der Lehrer. Nur durch das große Engagement vieler Lehrkräfte sei der Schulalltag noch zu meistern. „Der Zeitpunkt zum Gegensteuern wurde verpasst“, meint Schwarz.

In der Resolution findet der Gesamtpersonalrat deutliche Worte. Der Lehrermangel führe zu „Unterrichtsausfall und sinkender Qualität“ der Schulstunden. Immer mehr Lehrer tragen ihre Sorgen und Probleme an Schwarz heran. Ständig müsse das Personal neue Aufgaben übernehmen. „Entlastung gibt es dafür aber keine“, kritisiert Schwarz. Vom Kultusministerium vermisst er die Unterstützung. Während die Resolution des Gesamtpersonalrats seit Jahren den gleichen Ton in unterschiedlicher Schärfe anschlägt, bleibt der Sound aus Wiesbaden immer gleich. „Das Kultusministe-

rium verweist sogar auf seine Antworten aus den letzten Jahren“, kritisiert Schwarz. Um die Wende zum Guten zu schaffen, sieht Schwarz nach verpassten Gelegenheiten in der Vergangenheit mehrere Jahre Arbeit auf die Schullandschaft zukommen. Vor allem die stockende Nachwuchsakquise bereite dem Personalrat Sorgen. Nur 40 Prozent aller Lehramtsstudenten würden bis zum zweiten Staatsexamen durchhalten.

Schwarz macht in seinen Ausführungen deutlich, dass es den Lehrern nicht in erster Linie ums Geld geht. „Die Lehrer wollen leisten, für was sie einmal angetreten sind.“ Und das heißt: guten Unterricht anbieten. Was aber immer schwieriger wird. Um wieder mehr junge Menschen für den Lehrberuf zu begeistern, fordert der Gesamtpersonalrat unter anderem die „Absenkung von mindestens anderthalb Pflichtstunden und die Reduzierung der Klassenobergrenzen“. Die Probleme ziehen sich unisono durch

sämtliche Schulformen, berichtet Schwarz. Besonders eklatant sei die Lage aber an den Grundschulen. „Die gesellschaftlichen Krisen spiegeln sich eins zu eins an den Schulen wider“, meint Schwarz.

Corona hat dafür gesorgt, dass viele Kinder abgehängt wurden, der Ukraine-Krieg hat Kinder in die Klassen gebracht, die mehr Betreuung im Schulalltag benötigen. Es gibt in vielen Klassen Inklusionskinder, die einen besonderen Förderbedarf haben, aber nicht jeden Tag eine Förderkraft zur Seite gestellt bekommen. „An den Grundschulen brennt es am allermeisten“, sagt Schwarz. Was nicht heißen soll, dass es an anderer Stelle einen Grund gibt, die Hände in den Schoß zu legen. Eine Sieben-Tage-Woche sei für viele Kollegen längst Alltag, unterstreicht Schwarz. Viele Lehrer würden kurz vor dem Burn-out stehen. „Der Lehrerberuf muss dringender wieder attraktiver werden.“ **► KOMMENTAR**

Was das Frühjahrsprogramm zu bieten hat

Von Malkursen über Yoga, Exkursionen und Ausstellungsbesuche hat die Volkshochschule im Kreis Bergstraße einiges geplant

Von Theresia Schiller

KREIS BERGSTRASSE. Wer es sich im neuen Jahr zum Vorsatz gemacht hat, eine Sprache zu erlernen oder ein neues Hobby zu beginnen, wird bei dem Kursangebot der Volkshochschule im Kreis Bergstraße fündig. Das Programm für das Frühjahr 2024 ist bereits veröffentlicht und bietet einen bunten Mix aus Weiterbildungen im Freizeitbereich bis hin zu beruflichen Qualifikationen.

Im Vorwort des aktuellen Kursprogramms begrüßt Landrat Christian Engelhardt Interessierte. Zu dem Angebot schreibt er: „Wir greifen Themen auf, die die Welt in Atem halten – oder viele von uns im Alltag bewegen.“ Weiter seien im vergangenen Jahr ganz besonders die Kurse beliebt gewesen, die die Menschen nach draußen lockten. Von Malkursen unter freiem Himmel bis hin zu Yoga und Meditation in der Natur wurden Programme ausgeschöpft. In den Rubriken Gesundheit, Sprachen, Beruf, Specials, Gesellschaft und Kunst werden Kurse sowohl online als auch in Präsenzterminen angeboten. Auch Ausflüge und Unternehmungen stehen wieder auf



Die Volkshochschule im Kreis Bergstraße bietet allen Interessierten ein breit gefächertes Bildungsprogramm. Egal, ob Fremdsprachenkurse, Coachings oder Kunstveranstaltungen, die Teilnehmer können aus einem großen Angebot wählen. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

dem diesjährigen Programm. In der Rubrik „On Tour“ ist für dieses Frühjahr am 14. März ein Ausflug zu der multimedialen Ausstellung „Monets Garten“ in Frankfurt geplant. Künstlerisch geht es weiter bei einem Trip am 24. April zur Ausstellung der Werke von Käthe Kollwitz im Stadel in Frankfurt. Für den 16. Mai ist eine Exkursion zum Kloster Eberbach vorgesehen. Dort sollen die Teilnehmenden auf den Spuren des Bestsellers „Der

Name der Rose“ von Umberto Eco wandeln, für dessen Verfilmung das Kloster Eberbach die Kulisse bot. Zur Mitte des Jahres, am 26. Juni, steht ein Ausflug nach Straßburg an. Wer sich für den Ausflug nach Straßburg schon einmal sprachlich vorbereiten will, wird im Kursprogramm der Volkshochschule fündig. Neben Französisch werden viele weitere Sprachen, wie Chinesisch, Niederländisch, Englisch oder Latein in unter-

schiedlichen Schwierigkeitsgraden in den Städten des Landkreises angeboten. Die Kursstermine richten sich häufig nach den Arbeitszeiten der Mehrheit aus und starten zwischen 17.30 Uhr und 19 Uhr am Abend, sodass auch Arbeitstätige die Möglichkeit zum Einstieg haben. Auch Coaching für Berufstätige wird im Frühjahrsprogramm geboten. Neben EDV-Kenntnissen oder Rechnungswesen gibt es zudem Möglich-

keiten zur Persönlichkeitsentwicklung. So gibt es ein Training für die persönliche Schlagfertigkeit, Unterstützung zur Vorbereitung von Reden oder Methoden zur Prüfungsvorbereitung.

Doch nicht nur der Geist, sondern auch der Körper wird im Programm der Volkshochschule angesprochen. Die Sportangebote reichen von Pilates, Yoga oder Zumba bis hin zu Reiten und Pool-Billardkursen. Beim Sportprogramm finden Menschen aus der Region sicher ein passendes Angebot in ihrem Wohnort. Kurse werden in Bensheim, Heppenheim, Zwingenberg, Birkenau und vielen weiteren Orten angeboten.

DAS PROGRAMM

► Das gesamte Kursangebot der Volkshochschule im Kreis Bergstraße finden Sie unter kvhs-bergstrasse.de oder unter 06251-172960. Die Programmhefte liegen an öffentlichen Plätzen wie dem Heppheimer Stadthaus in der Friedrichstraße aus. (thes)